Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Druck und Bersand durch die Geschäftsstelle Eberle & Richenbach, Einstedeln

Jahres preis Fr. 8.50 — bei der Bost bestellt Fr. 8.70 (Ehed IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

(Ausland Bortoguichlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Dolksichule — Mittelichule Die Cehrerin

Injeratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Bon einer schönen Phrase und einer schlauen Absicht. himmelserscheinungen im Monat August. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Sammlung für Wien. — Lehrerzimmer. — Inserate. Beilage: Boltsichule Nr. 15.

Von einer schönen Phrase und einer schlauen Absicht.

(Schluß.)

Die wirklich neutrale Schule, das wäre dann die Schule, die übrig bliebe, wenn man allen Gesinnungsstoff, das heißt allen Geist aus der Schulstube wegnähme. Das wäre dann eine Schule im Sinne des Goetheschen Wortes: "Zum Teufel ist der Spiritus, das Phlegma ist geblieben." So lange man nicht so weit ist, darf man nicht von neutraler Schule reden.

Aber dann sei man ehrlich! Man nenne dann diese Schule nicht mehr Erziehungs= anstalt und Menschenbildungsanstalt! Und man verlange dann vom Lehrer nicht mehr, daß er eine Persönlichkeit sei! Man mache dann auch kein so großes Geschrei und Getue mehr wegen der Schule. Sie ist dann bloß mehr Werkstätte, in der man das ABC und das Einmaleins und einige andere Fertigkeiten lernt. Dann mache man auch kein so großes Geschrei mehr wegen des Lehrers und kein so großes Getue wegen der Lehrerbildung. Dann ift der Lehver ja bloß mehr ein Handwerker, und um eine Regeln und Griffe und Kniffe zu lernen braucht er dann keine pädagogische Dochchule, nicht einmal 4 Jahre Lehrerseminar.

"Aber, ums himmels willen!" fährt mir der liberale Politiker der neutralen Schule ins Wort, "das ist ja die grausamste und gewissenloseste Verdrehung der Tatsachen. Eine neutrale Schule in diesem Sinne wollen wir ja gar nicht."

Ich weiß das schon. Ich weiß schon, in welchem Sinne man es meint, wenn man von Reutralität der Schule redet und schreibt. Die "Schweizerische Lehrerzeitung", eine eifrigste und gewissenhafteste Kanzel für die neutrale Schule, das Drgan des "Schweizerischen Lehrervereins", der im Schuße der neutralen Schule eine seiner wichtigsten politischen Aufgaben erblickt, sagte es mir vor nicht zu langer Zeit (1914) selber, daß diese "Neutralität" nicht so ernst zu nehmen sei. "Im übrigen," schrieb sie damals, "im übrigen wird dadurch, daß im Stundenplane eine oder zwei Stunden biblische Geschichte ausgemerzt werden oder nicht, der Geift der Schule fein anderer. Mancherlei Fäden und Stoffe führen auf dieselben Dinge zurück. Nicht der Stoff ist's, der dem Unterricht den Stempel und die Wirkung verleiht, sondern die Persön= lichkeit, die erzieherische Kraft, Takt und Edelsinn des Lehrers. Solange des Lebens lette Rätsel nicht gelöst sind, wird ein Lehrer den tiefsten und let= ten Fragen — und dazu gehören auch die religiofen - der Lebens und Weltauffassung nicht absolut neutral gegenüberstehen. Bon seines Geistes